

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister –		Drucksache DS0315/06	Datum 31.07.2006
Dezernat: VI	FB 62	Öffentlichkeitsstatus öffentlich	

Beratungsfolge	Sitzung Tag	Behandlung	Zuständigkeit
Der Oberbürgermeister	15.08.2006	nicht öffentlich	Genehmigung (OB)
Ausschuss für kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten	21.09.2006	öffentlich	Beratung
Stadtrat	12.10.2006	öffentlich	Beschlussfassung

Beteiligungen Amt 12,Amt 66,FB 41	Beteiligung des	Ja	Nein
	RPA		X
	KFP		X
	BFP		X

Kurztitel

Straßenname

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt durch Einzelabstimmung

1. die Benennung der neu entstehenden nördlichen Erschließungsstraße (Planstr. A)
im Bebauungsplan Nr. 267-1 B „Kludamm/Th.-Mann-Str., Teil B“ als

Willy-Rosen-Straße

2. die Benennung der neu entstehenden südlichen Erschließungsstraße (Planstr. B)
im Bebauungsplan Nr. 267-1 B „Kludamm/Th.-Mann-Str., Teil B“ als

Christa-Johannsen-Straße

3. die Benennung der neu entstehenden westlichen Erschließungsstraße (Planstr. C)
im Bebauungsplan Nr. 267-1 B „Kludamm/Th.-Mann-Str., Teil B“ als

Ilse-Voigt-Straße

4. die Benennung der neu entstehenden östlichen Erschließungsstraße (Planstr. D) im Bebauungsplan Nr. 267-1 B „Klusdamm/Th.-Mann-Str., Teil B“ als

Adele-Elkan-Straße

Pflichtaufgaben	freiwillige Aufgaben	Maßnahmenbeginn/ Jahr	finanzielle Auswirkungen			
x			JA		NEIN	x

Gesamtkosten/Gesamtein- nahmen der Maßnahmen	jährliche Folgekosten/ Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil (i.d.R. = Kreditbedarf)	Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse/ Fördermittel, Beiträge)	Jahr der Kassenwirk- samkeit
(Beschaffungs-/ Herstellungskosten)	ab Jahr			
	keine			
Euro		Euro		Euro

Haushalt				Verpflichtungs- ermächtigung				Finanzplan / Invest. Programm			
veranschlagt:		Bedarf:		veranschlagt:		Bedarf:		veranschlagt:		Bedarf:	
Mehreinn.:				Mehreinn.:				Mehreinn.:			
davon Verwaltungs- haushalt im Jahr				davon Vermögens- haushalt im Jahr				Jahr		Euro	
mit		Euro		mit		Euro		Jahr		Euro	
Haushaltsstellen				Haushaltsstellen							
				Prioritäten-Nr.:							

federführendes/r Amt/FB 62	Sachbearbeiter Herr Hesse, Tel.: 5405181	Unterschrift AL/FBL Herr Dr. Scheidemann
-------------------------------	---	---

verantwortlicher Beigeordneter	Herr Werner Kaleschky Unterschrift	
-----------------------------------	---------------------------------------	--

Begründung:

Für das Gebiet der ehemaligen Kasernenanlage zwischen der Thomas-Mann-Straße und dem Klusdamm hat der Stadtrat bereits 1992 die Aufstellung eines Bebauungsplanes beschlossen. In den vergangenen Jahren wurde mit der Realisierung des Projektes für familienfreundliches Bauen der westliche Teilbereich mit Einfamilienhäusern bebaut.

Die neu entstandenen Erschließungsstraßen wurden nach den Schriftstellern E. Kästner, H. Fallada, L. Thoma und B. Reimann benannt.

In Fortsetzung dieser Benennungsreihe wird vorgeschlagen, die neu entstehenden Straßen nach Willy Rosen, Christa Johannsen, Ilse Voigt und Adele Elkan zu benennen.

Es handelt sich um Künstler und Schriftsteller, die besonders mit Magdeburg verbunden waren. Insbesondere sollen mit der Straßenbenennung langjährige Vorschläge weiblicher Persönlichkeiten gewürdigt werden.

Zu 1.

Willy Rosen wurde am 18.07.1894 als Willy Julius Rosenbaum in Magdeburg geboren. Seine Mutter, Amalie, war gebürtige Magdeburgerin, die den Kaufmann Arthur Rosenbaum geheiratet hatte.

Nach seiner Schulzeit absolvierte er mit Erfolg eine Lehre in einer Berliner Konfektionsfirma. 1915 erfolgte die Einberufung zum Kriegsdienst. Nach einer schweren Verwundung gründete er noch im Krieg die „Kapelle Rosen“ und schrieb kleine Stücke und Lieder. 1919 kehrte er nach Berlin zurück und arbeitete zunächst wieder bei seiner ehemaligen Konfektionsfirma. Nebenher spielte er abendlich in Berliner Cafe's. In den „Goldenen Zwanzigern“ brachte er nach 1924 eigene musikalische Lustspiele heraus und seine Popularität wuchs durch Auftritte und Klavierbegleitung von Filmen in großen Kinopalästen.

Zu seinem Markenzeichen und geflügeltem Wort wurde seine Ankündigung: „Text und Musik von mir!“ zu Beginn seiner Auftritte.

1933 erhielt Willy Rosen in Deutschland Auftrittsverbot. Nach Gastspielen im Ausland emigrierte er schließlich nach Holland. Als 1942 die Niederlande besetzt wurde, gelang ihm die Flucht aus Europa nicht mehr.

Die Nationalsozialisten deportierten ihn nach Theresienstadt und anschließend nach Auschwitz, wo er am 28.10.1944 ermordet wurde.

Zu 2.

Christa Johannsen wurde am 17.11.1914 in Halberstadt geboren. Nach ihrem Abitur in Halberstadt studierte sie in Berlin Philosophie und promovierte.

Nach 1945 lehrte sie als Dozentin an der Fachschule für Bauwesen in Blankenburg/Harz und wurde Mitglied der CDU.

Ab 1956 arbeitete sie als freischaffende Schriftstellerin, Übersetzerin und Mitarbeiterin für die Zeitung Neue Zeit in Magdeburg. Von 1963 bis 1969 leitete sie den Vorstand des Schriftstellerverbandes im Bezirk Magdeburg. Sie kümmerte sich intensiv um den Nachwuchs und die Leseförderung und leitete ab 1973 einen Zirkel schreibender Arbeiter sowie die Gruppe Junger Prosaisten der FDJ.

Zu ihrem Werk gehören verschiedene Romane, Erzählungen und Reportagen sowie zahlreiche Arbeiten in Zeitschriften und Zeitungen. Als Auszeichnungen erhielt sie u.a. den Erich-Weinert-Preis der Stadt Magdeburg und den Lion-Feuchtwanger-Preis der Akademie der Künste.

Christa Johannsen starb am 09.04.1981 in ihrer Magdeburger Wohnung.

Zu 3.

Ilse Voigt wurde am 03.02.1905 in Chemnitz geboren.

Nach einer privaten Schauspielausbildung in Dresden debütierte sie bereits mit 17 Jahren am

Theater Chemnitz. Nach Engagements in Dresden und Mulhouse musste sie während der letzten Jahre des II: Weltkrieges in der Rüstungsindustrie arbeiten. Nach dem Krieg spielte sie in Dresden, Pirna, Weimar, Leipzig, Quedlinburg, Erfurt und ab 1959 in Magdeburg. Hier war sie bis zum Erreichen des Rentenalters ein profilbestimmendes Ensemblemitglied und gastierte auch danach kontinuierlich weiter. Gleichzeitig gab sie als private Schauspiellehrerin vielen jungen Schauspielern ein solides Rüstzeug für den Beruf.

Neben ihrer Magdeburger Tätigkeit arbeitete sie als Synchronsprecherin und in Rollen bei der DEFA und dem DDR-Fernsehen.

Ilse Voigt starb am 03.06.1990 in Magdeburg.

Ihre Tochter, Gisela Wahlberg, auch eine Magdeburger Schauspielerin, stimmt dem Benennungsvorschlag zu.

Zu 4.

Adele Elkan wurde am 23.03.1884 in Magdeburg geboren und verbrachte ihre Jugendzeit in Magdeburg. Beruflich wirkte sie in Berlin-Wilmersdorf als Redakteurin der Zeitschrift Mädchenpost. Als Schriftstellerin verfasste sie zahlreiche Romane und Jugendschriften überwiegend für Mädchen und weibliche Leser. Daneben übersetzte sie Bücher aus dem Englischen und Französischem.

Im Zuge der nationalsozialistischen Judenverfolgung wurde sie in das Konzentrationslager Auschwitz deportiert, wo sie wahrscheinlich 1943 umkam.

Anlagen:

Scananlagen - Lageplan

- Schreiben v. 25.06.2006